Landsmannschaft der Banater Schwaben e.V.
Landesverband Baden-Württemberg

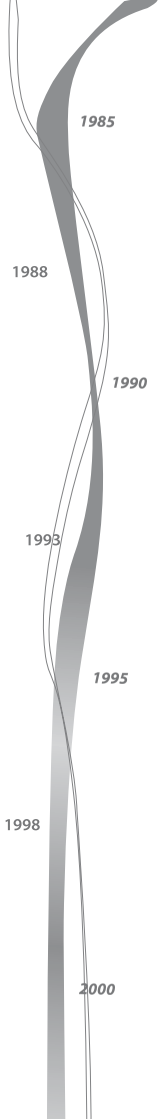
Kreisverband Esslingen

Festschrift

zum 30-jährigen Bestehen

Wendlingen – Kreis Esslingen 28. Juni 2015

2002 2005 2009 2011 2013 2015


1985
1988
1990
1993
1995
1998
2000

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren
liebe Banater Landsleute,

der Kreisverband Esslingen der Landsmannschaft der Banater Schwaben feiert in diesem Jahr das

30. Gründungsjubiläum.

Diesen Anlass wollen wir nutzen, um mit dieser Festschrift unseren Kreisverband und seine Aktivitäten kurz vorzustellen.

Die dreißig Jahre Kreisverband wurden gestaltet durch viele Mitglieder welche bereit waren, sich ehrenamtlich in die Verbandsarbeit einzubringen. Dafür sagen wir heute „Danke“.
Dem Landkreis Esslingen, den Städten Kirchheim unter Teck, Wernau und in den letzten Jahren verstärkt Wendlingen, wo der Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt, danken wir für die gute Unterstützung.

In der heutigen Zeit fragt man sich schon, ob eine Festschrift in gedruckter Form sinnvoll ist. Da sich dies aber vor allem unsere älteren Mitglieder wünschen, halten Sie diese Festschrift in Händen. Unsere Seitenanzahl ist leider beschränkt, deshalb können wir nur einige ausgewählte Themen aufgreifen. Vor allem bei der Wahl der in die Festschrift aufgenommen Bilder fiel die Entscheidung schwer - bei der Menge der schönen Fotos. Deshalb verweisen wir bei Interesse an Zusatzinformationen zu unserem Kreisverband auf unsere Homepage:

www.banater-schwaben-es.de

Wir danken auch allen Sponsoren, welche durch ihre Werbung die Kosten dieser Festbroschüre mittragen. Mein besonderer Dank geht an Ines Szuck, welche die Hauptlast bei der Erstellung der Festschrift trug.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchschmökern.

Herbert Volk
Kreisvorsitzender

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Banater Landsleute,

mit großer Freude grüße ich die Mitglieder unseres Kreisverbandes Esslingen, die in diesem Jahr das 30. Gründungsjubiläum ihres Vereins feiern. Aus bescheidenen Anfängen entstanden, hat sich in Esslingen im Laufe der Jahre eine stabile Gemeinschaft entwickelt, die auf verschiedenen Ebenen unserer Landsmannschaft aktiv ist.

Bis zum Fall des Eisernen Vorhangs Ende 1989 stand die Hilfestellung bei der Integration, die Unterstützung unserer Landsleute im Banat, die Pflege und Wahrung unseres kulturellen Erbes im Mittelpunkt unserer Arbeit. Letzteres wurde und wird nach wie vor innerhalb des Kreisverbandes Esslingen beispielhaft gepflegt.

Starker Pfeiler des Kreisverbandes ist die Brauchtums- und Volkstanzgruppe Esslingen. Sie ist Mitglied der Deutschen Banater Jugend- und Trachtengruppen und der DJO Baden-Württemberg. Unzählige Veranstaltungen in Deutschland und im Ausland stehen auf dem Terminkalender dieser Gruppe. In den letzten 15 Jahren hat sie neue Wege eingeschlagen, um in der Kinder- und Jugendarbeit für Kontinuität zu sorgen. Sie hat sich für alle geöffnet, die Interesse für das Brauchtum der Banater Schwaben, den Volkstanz, für diese Gemeinschaft allgemein aufbringen, unabhängig davon wo die Herkunft dieser Interessenten zu verorten ist. Der Erfolg gibt der Gruppe Recht, es ist ein Weg, der in die Zukunft weist.

Jubiläen bieten Anlass zurück zu schauen. Ein solcher Rückblick kann bezüglich des Kreisverbandes Esslingen mit Genugtuung erfolgen. Sowohl von den Vorständen und Mitgliedern dieses Verbandes entlang der 30 Jahre, in der hier eine neue Gemeinschaft entstanden ist, als auch von den Dachverbänden und Partnervereinen, mit denen stets eine gute und zuverlässige Zusammenarbeit stattfand.

Jubiläen können jedoch auch einen Blick in die Zukunft, vielleicht sogar Perspektiven für künftiges Wirken aufzeigen. Diese sind sehr wohl vorhanden:

- wenn es uns gelingt, unser kulturelles Erbe und unser Brauchtum für die kommende Generation und unser Umfeld interessant zu präsentieren;

- wenn es uns gelingt, unsere Geschichte im Banat als Teil unserer Identität lebendig zu halten und die Beziehung zur Region Banat mit prägenden Stätten wie Maria Radna und Lenauheim, wie Arad und Temeswar aufrechterhalten;

- wenn es uns gelingt die vielen Menschen, die im Alltag oder an Festtagen mit uns ins Berührung kommen, für unsere Gemeinschaft zu begeistern;

- wenn es uns gelingt, unser Sein als Banater Schwaben als etwas Selbstverständliches und doch Wertvolles zu präsentieren und unsere Geschichte fortzuschreiben;

- wenn es uns gelingt, unseren Landsleuten und deren Umfeld zu vermitteln, dass Mitgliedschaft in der Landsmannschaft mehr ist als nur der Bezug der Banater Post.

Wir haben diese Möglichkeit der Weiterentwicklung und entscheiden jeden Tag durch unser Tun oder unser Unterlassen, was wir zur Stärkung unserer Identität und Gemeinschaft leisten. In Esslingen wie in Stuttgart, in München wie in Berlin aber auch in Temeswar und Arad, in Billed und Sanktanna, in New York und Kitchener, überall dort, wo Banater Schwaben heute leben. Ich freue mich mit Ihnen, dass der Kreisverband Esslingen stets dort zu finden war, wo etwas bewegt und getan worden ist und ich wünsche mir, dass dies auch die nächsten 30 Jahre so bleibt.

In diesem Sinne gratuliere ich Ihnen zu Ihrem Vereinsjubiläum, danke für die bisherige gute Zusammenarbeit und baue auf das weitere Engagement aller Aktiven!

Peter-Dietmar Leber

Bundesvorsitzender
der Landsmannschaft der Banater Schwaben

GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Banater Landsleute,

in den letzten Jahrzehnten haben viele Banater Schwaben im Raum Esslingen eine neue Heimat gefunden.

Sie sind unserer größten Gemeinschaft beigetreten. Dies hatte dann auch zur Folge, dass in Esslingen vor 30 Jahren einer der ersten Kreisverbände der der Banater Schwaben gegründet worden ist.

Unterstützung und Zusammenhalt waren insbesondere am Anfang, aber auch später gefragt.

Der Kreisverband Esslingen feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Ein Bestehen, dass sowohl von der Zeit her wie auch von dem Errungenen dafür steht, dass sich hier eine sehr engagierte, eine sehr aktive große Zahl von Landsleuten zu Ihrer Herkunft bekennt und sich für den Erhalt ihres Kulturgutes einsetzt.

Es ist dies ein Jubiläum, zu dem ich von Herzen gratuliere.
Sie alle können auf eine Zeit zurückblicken, in der Sie viel bewegt haben. Sie können stolz auf Ihren Kreisverband sein.

Hauptschwerpunkt war viele Jahre die Aufnahme und Betreuung unserer Aussiedler in den Übergangswohnheimen, sowie Unterstützung bei der Arbeits- und Wohnungssuche. Die wirtschaftliche und soziale Eingliederung der Banater Schwaben ist sicherlich, rückblickend betrachtet, auch im Raum Esslingen durch konstruktive Teilnahme am öffentlichen Leben, in verschiedenen Bereichen kommunaler Einrichtungen, Vereinsleben, Kirchengemeinden, Gewerkschaften erfolgreich verlaufen.

Die Errungenschaften des Kreisverbandes Esslingen sind beispielgebend. Mit seinen Aktivitäten, mit seinen Kontakten zu meinungsbildenden Gremien, mit seiner Akzentsetzung nach innen wie auch nach außen, mit seiner sehr aktiven, Brauchtum demonstrierenden Trachtentanzgruppe hat er einen weitreichenden Bekanntheitsgrad erreicht.

Das von ihm Angestrebte festigt die Gemeinschaft, fördert Bekenntnis und Einsatz für die Sache unserer Banater Schwaben.

Die Erinnerung an die verlorene Heimat kann nur erhalten werden, wenn sie intensiv gepflegt wird. Es ist Ihnen gelungen wie kaum einem anderen Kreisverband die Tradition und Kultur der Banater Schwaben zu bewahren. Gleichzeitig ist eine gute Integration in der neuen Heimat vollzogen worden. Beides, Bekenntnis zur eigenen Gemeinschaft wie auch die Eingliederung sind ergänzende und festigende Bestandteile einer gelungenen Verbandsarbeit.

Für die Zukunft wünsche ich dem Kreisverband weiterhin alles Gute, viele weitere Erfolge in der Erhaltung und Verbreitung unseres Banater Brauchtums zum Wohle unserer Gemeinschaft.

Josef Prunkl

Landesvorsitzender Baden-Württemberg
Landsmannschaft der Banater Schwaben

30 Jahre Kreisverband Esslingen der Banater Schwaben - Rückblick und Ausblick

30 Jahre seit der Gründung des Kreisverbandes Esslingen der Banater Schwaben sind es wert, in einem kurzen Rückblick wichtige Aktivitäten des Kreisverbandes und beteiligte Personen zu nennen und einen Ausblick in die Zukunft zu wagen.

Einordnung in das Zeitgeschehen

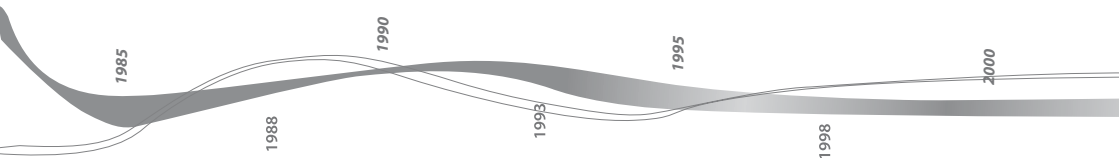
Viele Leser dieser Festschrift werden sich fragen, wieso erst 30 Jahre seit Gründung des Kreisverbandes? Zur Erläuterung muss man kurz das Zeitgeschehen nach dem 2. Weltkrieg streifen und speziell die Auswirkungen auf unsere Landsmannschaft.

Durch Krieg und auch Flucht sind nach dem 2. Weltkrieg viele Familien der Banater Schwaben auseinandergerissen worden. Mit Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland begann dann ein langsamer Prozess der Familienzusammenführung, welcher sich aber ab den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts – bedingt durch die fehlenden Perspektiven in dem totalitären kommunistischen Regime in Rumänien - immer mehr zu einer Auswanderungswelle ausweitete.

Dadurch erreichte die Zahl der Banater Landsleute und damit auch die Zahl der Mitglieder in der Landsmannschaft der Banater Schwaben im Kreis Esslingen erst nach dem Jahre 1980 eine signifikante Zahl, welche die Gründung eines Kreisverbandes ermöglichte. Und so wurde am 21. April 1985 auf Initiative des Landesverbandes Baden-Württemberg der Landsmannschaft in Nürtingen unser Kreisverband gegründet.

Durch die Wende in Rumänien im Jahre 1989 sind dann in kurzer Zeit die letzten ausreisewilligen Landsleute in die Bundesrepublik gekommen.

Der Kreis Esslingen war durch die wirtschaftliche Infrastruktur, welche hervorragende Arbeitschancen bot und dadurch auch eine optimale Integration in die neue Heimat, ein bevorzugtes Einwanderungsziel für viele Banater Schwaben. Deshalb ist auch der KV Esslingen der Landsmannschaft einer der mitgliederstärksten Kreisverbände der Landsmannschaft geworden.



Rückblick

Die Aufgaben unseres Kreisverbandes haben sich im Laufe der 30 Jahre stetig gewandelt.

In den besonders wichtigen Anfangsjahren unseres Kreisverbandes – 1985 bis 1994 – war der Vorsitzende des Kreisverbandes Herr Dr. Reinhold Appel, welcher mit seinen Vorstands- und Beiratskollegen in vielen ehrenamtlichen Stunden den Kreisverband voranbrachte.

Nach der Gründung lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Unterstützung der neu angekommenen Landsleute bei den Behördengängen und der Integration in das neue Umfeld und die Hilfe für die noch in Rumänien unter schwierigen Umständen lebenden Landsleute.

Durch Veranstaltungen wie Bälle, Weihnachtsfeiern, Ausflüge und Grillfeste konnten Kontakte zwischen den Landsleuten geknüpft und der Verlust der Gemeinschaft aus der alten Heimat kompensiert werden.

Wichtig war auch die Pflege der Sitten und Bräuche in der neuen Heimat, die Überführung dieser in das kulturelle Leben der Bundesrepublik. Dazu hat die Gründung unserer Trachtengruppe im Jahre 1988 einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Abbildung 1:
22.04.1989 - Frühlingsball:
Erster Auftritt in den Trachten des Kreisverbandes Esslingen

Im Jahre 1994 übernahm Landsmann Johann Hoch die Leitung des Kreisverbandes, welche er bis 2009 innehatte. Unterstützt von seinen Vorstandskollegen konnte er die Aufgaben des Kreisverbandes erfolgreich fortführen.

Auch unter Johann Hoch war die Unterstützung der Landsleute bei der Integration in die neue Heimat ein wichtiges Anliegen. Für die Landsleute im Banat und für die durch die Landsmannschaft der Banater Schwaben eingerichteten sozialen Einrichtungen wie das Adam-Müller-Guttenbrunn-Haus in Temeswar, die Heime zur Altenpflege in Bakowa, Sankt-Anna und anderen Ortschaften des Banats, sowie für den Verein der ehemaligen Russlanddeportierten wurden unter dem Motto "Helft uns Helfen" in Zusammenarbeit mit der Landesgeschäftsstelle Baden-Württemberg der Landsmannschaft Hilfsgüter wie Lebensmittel, Medikamente, medizinisch-technische Geräte, Rollstühle, Gehhilfen mit Hilfstransporten nach Rumänien gebracht.

Abbildung 2: 1998 - Mit der Hilfssendung im Adam-Müller-Guttenbrunn-Haus gut angekommen

Finanzielle Unterstützung wurde für die Anfertigung und Enthüllung der Gedenktafel „Der alten Heimat zum Gedenken“ im Rathaus Wendlingen, für das „Banater Denkmal-Göppingen“ und für die Pflege der Heimatstube Würzburg geleistet.

Abbildung 3: 1995 - Gedenktafel: der vereinigten Landsmannschaften im Rathaus Wendlingen

Eine besondere Aufmerksamkeit wurde 1995 dem Schreckensjahr 1945 - 50 Jahre seit der Deportation in die russischen Arbeitslager vom Donbas bis in den Ural - gewidmet. Bei der Gedenkfeier in München hat der Kreisverband mit seiner Laiengruppe das Kurztheater in fünf Bildern „WARUM ? - Verzeihen aber nicht vergessen! - 50 Jahre Verschleppung nach Rußland“ aufgeführt, das bei den Zuschauern Lob und Anerkennung fand. Autor des Stückes war Landsmann Josef Berger, der auch Urherber vieler Sketche war, die er nicht nur schrieb, sondern auch mit viel Liebe zum Detail gemeinsam mit Mitgliedern des Kreisverbandes Esslingen in Szene setzte und auf die Bühne brachte.

Abbildung 4: 1995 - „Verzeihen aber nicht vergessen“ Szenische Darstellung zum Thema Russlanddeportation

Gut angenommen wurden auch die jährlichen, teilweise mehrtägigen Ausflüge. Reiseziele waren Ulm, Altötting, Herrischried, das Rheintal, die Zugspitze, der Schwarzwald, das Berchtesgadener Land, das schöne Elsaß, die Wachau und Wien, Südtirol, Kärnten mit Wörthersee und der Bregenzer Wald.

Abbildung 5: 2004 - Jahresausflug Wachau–Wien:
Am Grabmal von Adam Müller-Guttenbrunn, Zentralfriedhof Wien

Abbildung 6: 2014 - Die Wallfahrer des Kreisverbandes Esslingen in Altötting

Der Kreisverband im Wandel

Im Jahre 2009 wurde Herbert Volk, zum Kreisvorsitzenden gewählt. Dabei fand auch eine Verjüngung des Vorstandes und Beirates statt, viele langjährig wirkende Mitglieder übergaben die Verantwortung in jüngere Hände. Nach einer kurzen Übergangszeit hat es der neue Vorstand mit den Beiratsmitgliedern geschafft, neuen Schwung in unsere Veranstaltungen zu bringen. Der Beistand der Mitglieder der Trachtengruppe war dabei eine wichtige Unterstützung.

Wir versuchen als Kreisverband, die Möglichkeiten der neuen Medien in unserer Arbeit zu nutzen und damit die Öffentlichkeit zu erreichen. Seit mehr als 10 Jahren sind wir im Internet mit einer Homepage vertreten, seit 2 Jahren ist auch „Facebook“ (ein soziales Netzwerk im Internet) ein beliebtes Kommunikationsmittel vor allem für unsere Jugendlichen.

Abbildung 7:
2015 – Internetseite des Kreisverbandes Esslingen: www.banater-schwaben-es.de

So können wir aktuell über unsere Veranstaltungen und Termine berichten und sind auch weltweit sichtbar für alle an unseren Aktivitäten interessierten Landsleute oder neugierige Leser, welche manchmal auch durch Zufall auf unserer Seite landen und dann hoffentlich mehr zu den Banater Schwaben erfahren.

Auch sind wir als Kreisverband auf den überregionalen Versammlungen der Landsmannschaft vertreten und beteiligen uns aktiv an der Diskussion wichtiger Fragen zu unserer Gemeinschaft. Zu erwähnen ist auch, dass der Kreisverband Esslingen der Landsmannschaft mit 1.000,- Euro zur Finanzierung der Bundesgeschäftsstelle in München beigetragen hat.

Mit der Stadt Wendlingen haben wir in den letzten Jahren hervorragend zusammen gearbeitet. Durch den „Treffpunkt Stadtmitte“ bietet die Stadt Wendlingen allen Vereinen einen großartigen Veranstaltungsort. Auch nutzt unsere Trachtengruppe schon seit 25 Jahren den Probenraum in der Gartenschule Wendlingen. Dafür danken wir der Stadtverwaltung Wendlingen.

Jährlich, auch zur Tradition geworden, sind die Faschingsbälle mit Maskenkostümierungen, der Herbst- oder Kathreinenball und die gemeinsamen Weihnachtsfeiern.

Abbildung 8:
2014 – Faschingsball des Kreisverbandes im „Treffpunkt Stadtmitte“ in Wendlingen:
Die Tanzgruppe unter dem Motto „Die Hexen sind los“

Die kulturellen Aufgaben nahm und nimmt weiter-hin die Trachtengruppe wahr, welche bei allen Veranstaltungen des Kreisverbandes immer tolle Programmpunkte beisteuert.

Die Banater Trachtengruppe KV Esslingen/Wendlingen

Die Trachtengruppe ist zu dem Aushängeschild unseres Kreisverbandes geworden und zeigt unsere schönen Banater Trachten und Tänze bei zahlreichen Auftritten in Wendlingen, aber auch bei überregionalen Veranstaltungen der Landsmannschaft oder befreundeter Organisationen.

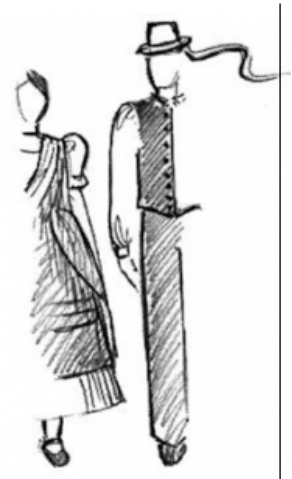


Abbildung 9:
Logo der Trachtengruppe

Durch den Einsatz der Verantwortlichen – an dieser Stelle möchte ich mich besonders bei Renate und Arnold Krispin bedanken – konnte auch bei einem ständigen Wechsel innerhalb der Gruppe, immer der Fortbestand der Trachtengruppe gesichert werden. In den mehr als 25 Jahren der Existenz der Trachtengruppe habe mehr als 120 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Trachtengruppe mitgewirkt und unsere Banater Kultur und Traditionen kennengelernt.

Das Ziel der Gruppenarbeit ist Banater Bräuche und Traditionen zu pflegen und weiterzugeben. Dies geschieht überwiegend durch Volkstanz, Gedichte, Singspiele, Kinderreime und Laienspiel - aber auch Werken und Basteln gehören dazu.

Zahlreiche Kinder- und Jugendliche der Trachtengruppe haben keine Banater Wurzeln, aber wir stellen immer wieder fest, dass es fast in jeder Familie jemanden gibt, der entweder als Flüchtling nach dem Krieg oder als Spätaussiedler nach Wendlingen gekommen ist. Da unsere Ahnen alle aus dem deutschsprachigen Raum sind, spiegelt sich in den Gedichten und Reimen der gemeinsame Ursprung. Es sind diese Gemeinsamkeiten, die unsere Gruppe zusammenwachsen lassen.

Die Gruppe ist sehr aktiv, zahlreiche Auftritte im Jahr bei Fest- und Trachtenumzügen, Volkstums- und Trachtenfesten mit Brauchtumsdarbietungen in vielen Orten der Bundesrepublik werden absolviert.

Abbildung 10:
1997 - Heimattag in Temeswar

Einladungen zu Veranstaltungen der Stadt Wendlingen und Ihrer Vereine sind selbstverständlich. Die über die Jahre hinweg gewachsene Zusammenarbeit mit anderer Landsmannschaften, Heimat- und Trachtenverbänden zeigt die gute Integration unserer Gruppe.

Über die Jahre sind Partnerschaften zu Trachtengruppen im Ausland entstanden, welche zu gegenseitigen Besuchen führten. Besucht wurden: Holland (Benefizveranstaltung 1990), Frankreich (Städtepartnerschaft Ostfildern 1990), Ungarn (Jugendaustausch 1992), Rumänien (Banater Heimattage Temeswar, 1995, 1997 und 2011) und USA (Jugendaustausch 1997 und Besuch mit der Trachtengruppe Singen und den Eisenbahnermusikanten Freiburg im Jahr 2013).

Abbildung 11:
2013 - Besuch bei den Donauschwaben in USA/ Kanada: Gruppenfoto der Trachtengruppen KV Esslingen-Wendlingen und Singen mit den Eisenbahner Musikanten aus Freiburg

Bei Gegenbesuchen konnte die Gruppe in Wendlingen begrüßen: die Ungarndeutsche Jugendgruppe aus Geresdlak/Ungarn zum Vinzenzifest 1993, die Tanzgruppe „Herceg“ e.V. aus Budakeszi/Ungarn zum Vinzenzifest 1999, die Donauschwäbische Trachtengruppe Cincinnati/USA zum 10-jährigen Jubiläum 1998 und 2006 sowie die Gruppe "Dawnswyr Bro Cefni" von der Insel Anglesey aus Wales 2009.

Aktuell hat unsere Trachtengruppe drei Altersgruppen:

- die Kindergruppe unter der Leitung von Ann-Kathrin Kobsa und Renate Krispin mit ca. 18 Kindern
- die Jugendgrupppe unter der Leitung von Anna Lehmann und Lukas Krispin mit ca. 12 Jugendlichen
- die Erwachsenengruppe unter der Leitung von Helga Schutz mit ca. 10 Erwachsenen

Die Gesamtleitung der Trachtengruppe liegt in den Händen von Renate Krispin.

Abbildung 12:
2014 - Kathreinenball in Wendlingen:
die Kinder- und Jugendtanzgruppe in Werktagstracht

Zu erwähnen ist auch, dass unsere Trachtengruppe in vielen Arbeitsstunden und mit finanzieller Unterstützung des Kreisverbandes sich neue Trachten – die sogenannte „Sonntagstracht“ - zugelegt hat, welche bei den Auftritten neben der Kirchweihtracht getragen wird.

Abbildung 13:
2014 - Kathreinenball: Jugendliche und Erwachsene in der neuen Sonntagstracht

Ausblick

Wir sollten bei aller Freude und Genugtuung über das bisher Erreichte, auch realistisch unsere Herausforderungen für die Zukunft nennen. Die gute Integration unserer Landsleute in die Bundesrepublik hat natürlich auch den Nachteil, dass immer weniger Menschen – speziell die in der neuen Heimat geborenen oder aufgewachsenen jungen Erwachsenen – die Nähe der Landsmannschaft suchen.

Deshalb müssen wir uns auch in den kommenden Jahren weiter bemühen, durch unsere Angebote attraktiv für alle Menschen zu bleiben, welche Banater Wurzeln haben oder zu uns freundschaftliche Kontakte pflegen. Wir müssen uns noch mehr für alle Personen und Gruppen öffnen, welche bereit sind, mit uns zusammenzuarbeiten.

Aktuell hat der Kreisverband 212 Mitglieder, wobei aber die Zahl der Banater Landsleute im Kreis wesentlich größer ist. Leider ist auch der Altersdurchschnitt unserer Mitglieder sehr hoch. Deshalb müssen wir gemeinsam dafür sorgen, dass eine Weiterreichung der Mitgliedschaft in der Landsmannschaft der Banater Schwaben von der Großeltern-Generation auf die Kinder- oder Enkel-Generation stattfindet. Nur wenn wir alle mitmachen, wird unsere Landsmannschaft in der Bundesrepublik wahrgenommen und kann unsere gemeinsamen Interessen vertreten.

Auch muss unsere Landsmannschaft sich auf Bundesebene weiterentwickeln und auf die neuen Gegebenheiten reagieren, noch moderner und ansprechender für die junge Generation werden. Hier übernimmt die DBJT – die Jugendorganisation der Landsmannschaft – eine Vorbildfunktion.

Abschließend wünschen wir dem Kreisverband Esslingen noch viele erfolgreiche Jahre des Wirkens und Bestehens und dass sich einerseits immer neue Menschen finden, die bereit sind, sich für die Belange unserer Landsleute ehrenamtlich einzusetzen und dass andererseits alle Banater Landsleute im Kreis Esslingen an den Aktivitäten des Kreisverbandes mitwirken.

Herbert Volk

Gelöbniswallfahrt der Donauschwaben nach Altötting - viele Jahre mit Beteiligung von Banater Schwaben aus dem Kreisverband

Die Gelöbniswallfahrt nach Altötting ist aus einem Versprechen der donauschwäbischen Landsleute an die Gnadenmutter Maria in der Zeit der größten menschlichen Katastrophe für unsere Landsleute während der Jahre der Qual in den Todeslagern Titos nach dem Ende des II. Weltkrieges entstanden: wenn man diese schlimmen Jahre lebend übersteht, wolle man jedes Jahr eine Wallfahrt zu einem Marien-Gnadenort durchführen. Und so wurde Altötting mit seiner Gnadenkapelle zu diesem Wallfahrtsort der Donauschwaben.

Da für uns Banater Schwaben der katholische Glauben auch ein wichtiges Element unseres Daseins ist und der Wallfahrtsort Maria-Radna in der alten Heimat doch für viele Jahre unerreichbar war, haben wir gerne das Angebot der Wallfahrt der Donauschwaben nach Altötting angenommen. Diese wird seit den Anfängen vom St. Gerhards-Werk e.V. Stuttgart organisiert.

Der Kreisverband Esslingen beteiligt sich seit vielen Jahren an dieser Wallfahrt, es nehmen Banater Landsleute und Freunde aus dem Kreis Esslingen an der Gelöbniswallfahrt der Donauschwaben nach Altötting teil.

Bis vor 5 Jahren wurde die Reise mit einem eigenen Bus durchgeführt, aktuell – bedingt durch die kleiner werdende Zahl der Teilnehmer - nutzen wir gerne die Möglichkeit, mit dem Bus des St. Gerhards-Werkes mitzufahren. So konnten Kontakte zu Landsleuten aus Reutlingen und Stuttgart geknüpft werden. Gemeinsam stimmte man sich mit Rosenkranzgebet und Marienliedern auf die Wallfahrt eingestimmt. Gewohnt haben wir - stets bestens versorgt und bewirtet - im „Altstadthotel Schex“.

Natürlich wurden die Gottesdienste am Samstag Nachmittag und Abend besucht, mit der ergreifenden abschließenden Lichterprozession um die Gnadenkapelle. Immer darf zum Abschluss unser Banater Landsmann, Herr Pfarrer Zillich mit seinem Akkordeon und den gemeinsam gesungenen Heimatliedern nicht fehlen.

Der Sonntag begann mit einem festlichen Pontifikalgottesdienst in der Basilika, mit Festrednern, kirchlichen Würdenträgern, Trachtengruppen und der Blaskapelle aus Sanktanna. Tief ergriffen waren die Teilnehmer immer vor allem bei dem von der Blaskapelle vorgetragenen Trauermarsch.

Ein Höhepunkt war das gemeinsame Singen von altbekannten Marienliedern am Sonntag Nachmittag und die abschließende Marienandacht. Über viele Jahre waren in den Gottesdiensten die Gesangsbeiträge des Vokalensembles "Coro degli angeli" aus Augsburg ein musikalischer Hochgenuss.

Abbildung 14:
2013 - Gelöbniswallfahrt Altötting:
Gruppenfoto der Mitwirkenden vor der Basilika

Und so konnte man am Sonntag Nachmittag bestärkt in seinem christlichen Glauben und nach einem erlebnisreichen Wochenende wieder die Heimfahrt antreten.

Unser Dank geht an das St. Gerhards-Werk, speziell an den ehemaligen Geschäftsführer Herrn Rudolf Fath für die langjährige Unterstützung bei der Organisation und Durchführung der Wallfahrt. Wir hoffen, dass wir weiterhin die Möglichkeit haben, an diesem schönen und erbauenden Erlebnis einer Wallfahrt im Kreise Gleichgesinnter teilzunehmen.

Herbert Volk

Zu Besuch bei Bundespräsident Joachim Gauck - Ehrung für ehrenamtliche Arbeit in Deutschland

Eine besondere Ehre wurde drei Jugendlichen des DBJT Vorstandes am 5. Juni 2015 in Berlin zu Teil. Denn sie wurden von Bundespräsident Joachim Gauck für ihr ehrenamtliches Engagement in Deutschland ins Schloss Bellevue eingeladen und geehrt. Neben Melanie Furak (Kreisverband Crailsheim) und Sandra Keller (Kreisverband München) war Lukas Krispin aus dem Kreisverband Esslingen einer der Glücklichen. Eine große Ehre nicht nur für Lukas selbst sondern auch für den ganzen Kreisverband, besonders jetzt zum 30-jährigen Bestehen.

Erstmals waren unter den Geladenen und Geehrten auch Banater Schwaben. Nicht selbstverständlich, wenn man bedenkt, dass aus den vielen hunderttausend in Deutschland ehrenamtlich aktiven Jugendlichen nur wenige ausgewählt und damit geehrt wurden.
Zu verdanken haben die Drei diese Ehrung auch Harald Schlapansky, Bundesvorsitzender der Deutsche Banater Jugend- und Trachtengruppen (DBJT) und dem djo (Deutsche Jugend in Europa) Bundesverband. Harald, weil er die Bewerbung von vier Jugendlichen des DBJT Vorstandes an das Bundespräsidialamt gesendet hatte und der djo, da sie Harald überhaupt erst die Möglichkeit gab die Jugendlichen zu bewerben. Dass dann tatsächlich drei Banater ausgewählt wurden, überwältigte ihn dann doch und machte ihn richtig stolz. Obwohl es ihn gleichzeit auch traurig machte, dass Melanie Müller (Kreisverband Karlsruhe), die er ebenso beworben hatte und die diese Auszeichnung genau so verdient hätte, wie Sandra, Melanie und Lukas, leider keine Ehrung erhielt.

Der Bundespräsident
bittet
Herrn Lukas Krispin
zu einem Empfang
zur Würdigung ehrenamtlichen Engagements junger Frauen und Männer
am Freitag, dem 5. Juni 2015, um 15.00 Uhr.

Abbildung 15: 2015 - Einladung des Bundespräsidenten zum Empfang auf Schloss Bellevue

Nicht nur deshalb nahmen die Drei nach eigenen Aussagen diese Ehrung auch stellvertretend für alle Banater Schwaben aber vor allem für die DBJT entgegen. „Es ist ein Zeichen dafür, dass sich die Arbeit immer wieder aufs Neue lohnt. Besonders für uns drei Jugendliche war

dies wieder neue Motivation und Ansporn, um weiterzumachen," erzählte Melanie Furak.

Die Anreise nach Berlin traten die Drei bereits einen Tag früher per Bus oder Flugzeug an. Nach einem ausgiebigen Frühstück gings in Anzug und Abendkleid mit der S-Bahn durch Berlin - Ziel Schloss Bellevue. „Ein bisschen komisch war das schon, so wie wir von allen angeschaut wurden", erzählte Lukas Krispin.

Endlich angekommen, stieg mit der Aussentemperatur auch die Anspannung und Nervosität der Drei. Denn ganz so einfach war es nicht, ins Schloss zu kommen. Aber nach Sicherheitskontrolle und Vorzeigen der offiziellen Einladung war es geschafft. Besonders beeindruckt waren die Drei von den Ausmaßen des Schlossparks. „Ich war überwältigt, als ich diese gepflegte Natur und die Vorbereitungen für die eingeladenen Gäste sah," so Melanie Furak.

Abbildung 16:
2015 - Sandra und Lukas vor Schloss Bellevue

Abbildung 17:
2015 - Lukas mit Andreas Roth von der SJD

Abbildung 18:
2015 - Sandra, Lukas und Melanie in Berlin vor Schloss Bellevue

Ein Pavillon mitten im Park, leckeres Fingerfood und gekühlte Getränke, gepaart mit einer wunderschönen Parkanlage, machten die Hitze erträglicher. Angespannt, aber voller Vorfreude warteten die geladenen Gäste auf das Erscheinen des Bundespräsidenten Joachim Gauck und genossen die Idylle oder nutzen die Zeit, um vorab ein paar Fotos zu machen.

Und dann war es endlich soweit, Bundespräsident Joachim Gauck trat an das Rednerpult und hieß alle herzlich willkommen.

In seiner Rede dankte er den Jugendlichen für ihr bürgerschaftliches Engagement. Für junge Menschen sei es oft eine besondere Herausforderung. Sie steckten mitten in der “Rush Hour” ihres Lebens, in der Sie in kurzer Zeit unzählige Entscheidungen treffen und vieles gleichzeitig bewältigen müssten. Trotzdem gäbe es hunderttausende junge Frauen und Männer, die sich in dieser Lebensphase ehrenamtlich und mit großer Ausdauer für andere einsetzen würden.

Abbildung 19:
2015 - Bundespräsident Joachim Gauck auf Schloss Bellevue während seiner Rede zu den geladenen Gäste

Sie alle seien Triebfedern für eine Arbeit, die unbezahlt und unbezahlbar sei. Eine Arbeit, die oft viel Zeit und Mühe koste, aber auch eine Menge zurückgebe - nämlich das gute Gefühl, für und gemeinsam mit anderen Menschen etwas zu bewegen und zum Besseren zu verändern.

„Davor habe ich einen Riesenrespekt. Und ich danke allen, die sich schon in jungen Jahren engagieren, von ganzem Herzen. Sie bereichern unsere Gesellschaft, stärken den Zusammenhalt und gestalten unsere gemeinsame Zukunft mit“, sagte Joachim Gauck und schloss damit seine Rede.

Zur Verwunderung der Gäste, mischte sich der Bundespräsident dann sogar unters „Volk“. Er versuchte, mit jeder vertretenen Gruppe ein Foto zu machen und ein paar Worte zu wechseln. Auch die drei Banater Schwaben schafften es auf ein gemeinsames Foto mit Joachim Gauck.

Danach mischten sie sich unter die anderen Gäste und versuchten, neue Kontakte zu knüpfen und sich mit anderen Jugendlichen aus den

Abbildung 20:
2015 - Bundespräsident Joachim Gauck auf Schloss Bellevue inmitten der geladenen Gäste

Abbildung 21:
2015 - Bundespräsident Joachim Gauck mit Melanie Furak, Lukas Krispin und Sandra Keller

unterschiedlichsten Bereichen über ihre Erfahrungen im Ehrenamt auszutauschen. Besonders gefreut haben sie sich, dass auch Jugendliche der DJO (Deutsche Jugend in Europa) und der SJD (Siebenbürgisch-sächsische Jugend) vertreten waren und natürlich ließen sie es sich nicht nehmen, zusammen mit ihnen ein Foto zu machen und neue Pläne zu schmieden, um die Zusammenarbeit weiter zu fördern.

Abbildung 22:
2015 - Geehrte Jugendliche der DJO vor Schloss Bellevue

Der Tag ging viel zu schnell vorbei. Es war ein einmaliges Erlebnis, das Melanie, Sandra und Lukas sicher nicht so schnell vergessen werden.

„Selbstverständlich werden wir versuchen, diese Ideen in unserer weiteren Arbeit in unserem Ehrenamt zu verwirklichen und umzusetzen. Vielen Dank an dieser Stelle an Harald Schlapansky ohne ihn hätten wir diesen Tag nicht erleben dürfen," waren sich die Drei am Ende dieses ereignisreichen Tages einig.

Ines Szuck

„Unser Tradition – die fiehr mer fort“ - Wo Trachten sind, da gibt‘s Musik und Tanz

Das runde Jubiläum des Kreisverbandes ist auch für die Tanzgruppe des Kreisverbandes Esslingen ein Grund zur Freude und zum Feiern. Die Kultur- und Brauchtumspflege ist ein wesentlicher Bestandteil der Verbandsarbeit. Deshalb konnte sich die Tanzgruppe in all den Jahren der Unterstützung durch den Vorstand immer gewiss sein.
In drei Gruppen (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) werden kulturelle Traditionen des ganzen deutschen Kulturraumes mit Schwerpunkt Banat nicht nur gepflegt, sondern auch behutsam weiterentwickelt.

Ein Jubiläum gibt auch Anlass auf die Anfänge zurückzublicken - begonnen hatte alles mit einem kleinen Flyer...

„Liewi Leit, ich will eich saan,
wie mir vor 27 Johr angfang han.
Im Bürgerhaus in Ruit dort owe
Han sich unser junge Schwowe
mol getroff un han beschloß an jenem Ort
„Unser Tradition – die fiehr mer fort“.

Nachdem eine Gruppe junger Banater am 27. August 1988 in Ostfildern/Ruit beschlossen hatte eine Trachtengruppe zu gründen, standen die Tänzerinnen und Tänzer bereits vor dem ersten Problem:
die meisten hatten keine eigene „schwowische Festtagstracht“.

Obwohl die finanziellen Mittel begrenzt waren, konnten dann aber dank der tatkräftigen Unterstützung der Eltern und einiger ehemaliger Vorstandsmitglieder mehrere Trachten durch den Kreisverband angeschafft werden.

Abbildung 23:
1988 - Werbeflyer der Banater Jugend Kreisverband Esslingen

Hatten die jungen Tänzerinnen und Tänzer im Herbst 1988 ihren ersten Auftritt - einen Bändertanz mit 7 Paaren - noch in geliehenen Trachten, standen sie bereits beim Frühlingsball 1989 mit 10 Paaren auf der Bühne und führten in den neuen Festtagstrachten zwei Volkstänze vor.

Abbildung 24:
1988 - Kathreinenball in Köngen: Erster Auftritt der Kinder- und Jugendtrachtengruppe der Banater Schwaben Kreisverband Esslingen

Abbildung 25:
1989 - Frühlingsball: Erster Auftritt in den neunen Festtagstrachten des Kreisverbandes Esslingen

Die Festtagstracht des Kreisverbandes Esslingen ist eine Anlehnung an die Moritzfelder Tracht. Da in der Gründungsmannschaft der Tanzgruppe viele Moritzfelderinnen waren und bereits eine Tracht besaßen, wurde diese als Grundlage genommen. Die besondere Zierde ist dabei das mit handgeknüpften Fransen besetzte Schultertuch aus Seide. Eine Guttenbrunnerin nähte und knüpfte die Tücher in mühevoller Handarbeit. „Fast umsonst“ hatte sie sie gemacht, weil sie so froh war, dass es noch junge Leute gab, die sich eine Tracht anfertigen lassen wollten.

Abbildung 26:
2013 - Kathreinenball: Mitglieder der Jugendtanzgruppe in der Jungen Festtagstracht

Im Gegensatz dazu ist die Männertracht eher bescheiden - eine lange schwarze Hose, ein weißes Baumwollhemd, darüber das schwarze Leibchen mit schlichten silbernen Knöpfen.

Aus Kostengründen wurden einige Männertrachten am Anfang übrigens aus umgeänderten Kleidungsstücken hergestellt.